

zerknatschen 'zertreten (Gras)' [Niedermörsb.-Ow].
zerknirschen Part. Perf. *zerknirscht*, wie schd. 'be-
 trübt'; auch *'sehr ärgerlich' [Breitscheid-Di]; nur
 scherzh. gebraucht [Niederwöllst.-Fb].
zerknitschen 'zerdrücken' [Waldkappel-Ew].
 V. 210 (*knitschen*), C. 933. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6,
 1196 (*-knitschen*).
zerknittern Wie schd. *Wat zerknöttert da den Brief?*
 [Limb.-Ow]; vgl. 327, 63f.
zerknüllen (*zeknölle*) Wie schd. 'Tuch, Papier u. ä.' 10
 zerknittern' [Marienbg.-Ow]; vgl. 328, 46f.
zerknutschen 'ein Stück Tuch, Papier o. ä. zerknittern'
 [Kestert-Go].
 V. 211 (*knutschen*). – Vgl. 329, 33ff.
zerkrachen 'etwas mit Geräusch zerbeißen' [Rod a. d.
 W.-Us].
zerkrümpeln 'zu Krümpeln zerkleinern' [Schm].
 Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1197. – S. 333, 39ff.
zerlachen, sich *'kichern' [Wirges-Uw]. Vgl. *kichern*.
zerlästern 'zerreißen' [Schmalk.].
 Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1198, 1ff.
Zerle F. 'liederliche Frau' [Gelnhsn. Runkel-Ol].
 Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 756, 9f. – S. *Zarle* und *Zirle*.
Zerlies-je s. *Zeitlose*.
zerplätzen Refl. 'platzen', 'zerreißen'. *Eich mahnt, eich*
mißt mich grad fer Zorn zerplätze [Herbn.-Di]; vgl. 349,
 63ff.
zerpreißen Refl. *sich* z. 'sich stark anstrengen' [Nie-
 dermörsb.-Ow].
Zerrbalg = *Zerrwanst* (s. d.) [Friedewald-He].
zerrchen s. *zergen*.
Zerrcherei s. *Zergerei*.
Zerre F. Übertr. 'Hand'; nur rdal. in den Wendungen
in der Z. haben 'etwas in Arbeit haben' [Brotterd.-
 Schm] bzw. *än die Zäre griie* 'jmdn. in seine Gewalt

bekommen' [Klschmkd.], wobei die Hand als Werkzeug

begriffen wird, mit dem man *zerrt* (s. *zerren* 1).

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1201.

Zerrebräu s. *Zeitenbrühe*.

zerren¹ 1. Trans. wie schd. 'mit (großer) Kraft ziehen',
 auch 'ruckartig ziehen' [Gshm. Han. Fr Meckb.-He
 Obob. Schm u. ö.; in Gelnhsn. neben *zergen* (s. d.); s. die
 Anm.]. Übertragen *es zarrd* 'es kribbelt in der Hand',
 etwa nach dem Holzhacken [Fr]. – 2. Trans. 'necken',
 'reizen', 'ärgern' [Homburg v. d. H.-Ot Hettenhn.-Ut
 Mensfdn.-Li Heckholzshn.-Ol Di]. – 3. Refl. 'sich
 streiten', 'sich zanken' [Höchst a. M. Ut Kiedrich-Rh Rod
 a. d. W.-Us Han. Gelnhsn.]. *Die zeann sich von mor-
 chens bis äwens* [Gelnhsn.]. Auch 'heftig disputieren'
 [Höchst a. M. Frankf.] und *'umhertollen (von Kindern
 und jungen Tieren)' [Esch-Ut].

Formen: *dsęran* Obob., *dsęrn* Wiss., *dsępn* Gelnhsn., *tsęra*
 Gshm., *tsęran* Obervorschütz-Fr. – Zu z. 1: Am östl. Rand des
 Wbch.gebiets zu Thüringen besteht im Unterschied zum Schd.
 keine Bedeutungsopposition zwischen z. 'mit großer Kraft
 bzw. ruckartig ziehen' und *ziehen* (bzw. *dinsen*) 'etwas mit
 Kraft bewegen'; vgl. hierzu die Angaben bei *ziehen*. – Vgl.
 Südhessisches Wbch. 6, 788, 14ff., Rheinisches Wbch. 9, 756,
 18ff., Thüringisches Wbch. 6, 1202f., Frankfurter Wbch. 6,
 3630, Deutsches Wbch. 15, 744ff. – S. *zergen*.

zerren² s. *zetten*.

zerrennen Nur in der Rda. *Dä zerennet et och net* 'der
 bringt (in seiner Trägheit) nichts voran' [Elgendf.-Uw].

zerrgen s. *zergen*.

zerriebeln 'zerreiben' [Etlbn.]; vgl. 356, 7ff.

zerrimmeln, *-rümmeln* 'zwischen den Fingern zerrei-
 ben' [We]. Scherzh. Drohung: *Wenn ich dich en den*
Finger kräie, da zerremmele eich dich zo louder klaane
Mooskremmelcher [Mtb.] bzw. *zerrümmele eich dech ze*
Brei [Goldhsn.-We]. Vgl. 356, 16ff.

zerrien s. *zergen*.

zerrümmeln s. *zerrimmeln*.

zerrupfen s. *Zerubbebehl*.

Zerrwanst M. 'Ziehharmonika' [Schlächtern Fulda
 Mansb.-Hü Schm, Friedewald-He (neben *Ziehbalg*; s. d.)].
 Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1205.

zerschellern 'zerschlagen' [Ransb.-Uw.]; *den Kopp zer-
 schellern* 'den Schädel verletzen' [Flb.]. Vgl. 362, 1ff.

zerschiefern (*tsęrsęwęrn*) 'zersplintern' [Hersfd.].

zerschlagen Wie schd. [verstreut, dafür häufig *ver-
 schlagen* (s. 363, 21ff.)]; reflexiv *se zerschlage sich* 'sie
 verhaufen sich' [Sulzb.-Ul].

zerschmeißen 'zerschlagen', 'zerschmettern', nur als
 20 Part. Perf. belegt in den Rdaa. *S eß schunn als wie zer-
 schmissen* 'ist wie zerstört, wie vom Unglück heim-
 gesucht' [Kass.] und *Ich bän wie zerschmässe* 'bin sehr
 müde' [Hergesvogtei-Schm].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1205f. – S. 365, 58ff.

Zerscho (*tsęrsę*) M. 'Raudau', 'Lärm', auch 'Aufhebens'
 [Brandoberndf.-Us]. Ist jemandem Unrecht geschehen,
 dann macht er einen Z. um die Sache [ebd.]. (Her-
 kunft?)

zerstrumpfen Nur belegt als Part. Perf. in adj. Ge-
 30 brauch: das Gras ist *zerstrombt* 'ist (von Kindern) nie-
 dergetreten worden' [Marienbg.-Ow]. Vgl. 3, 865, 54ff.

zertellern 'zertrümmern' [Kass.]. ... *sunds hädde hä in*
seiner Wud noch so'n halwes Duzzend Gläser zerdellert
 (P. Heidelberg, Uff Karle Klamberts Geborzdag, 1908,
 S. 162).

zertieren (*tsędępn*) 'sich streiten' [Han.].

Aus lat. *certare* 'streiten, kämpfen, wetteifern'.

zertöpfern 'Geschirr zerbrechen' [Marburg Schm].

Formen: *tsęrdębfęrn* Klschmkd., *dsę'depę'n* Marburg. –

40 Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1207.

zertrippen 'zerschinden' [Holler-Ow]. *De host der jo*
och de Nos zestreppt 'hast dir die Nase (beim Fallen)
 böse zugerichtet' [ebd.]. Vgl. 3, 849, 22ff. samt Anm. zum
 Artikelansatz.

Zerubbebehl M. 'zerissene Kleidung' [Dietkchn.-Li].
 Dazu der Ausdruck *Zerubbebehl's Hauserling* 'ungeord-
 nete Verhältnisse' [ebd.]. Vgl. *Hauserling* und die Anm.

Der Stichwortansatz fußt nicht auf einer sicher erschlosse-
 nen Etymologie: Das Wort Z. kann eventuell als ein Komposi-
 tum aus dem Grundwort *Bettel* (s. d.) und einem aus *zerrupfen*
 herzuleitenden Bestimmungswort gedeutet werden (wogegen
 allerdings einige lautliche Erwägungen sprechen) und wäre
 dann als **Zerrupfenbettel* anzusetzen; andererseits ist auch an
 einen Anschluß an die biblische Figur des *Serubbabel* zu den-
 ken, insbesondere mit Blick auf die Fügung *Z.s Hauserling*,
 wobei sich allerdings keine unmittelbaren inhaltlichen Bezüge
 erkennen lassen.

Zervelatwurst, *Zervelats*- F. Wie schd. 'eine schnitt-
 feste Rohwurst' [verbreitet im gesamten Wbch.gebiet].
 60 *Er ißt noch e Bortion Serfelatswurst mit Brot und Senf*
 [Han.].

Formen: *tsęrwęłętswoęsd* Gelnhsn., *salwęnędwęrsęd* Han.,
salęłęwęd Naunhm.-Bi, *sablętswaręd* Kathus-He. – Das in
 seinem Sinngehalt nicht unmittelbar erschließbare Bestim-